



## ***Das Lesen dieser Worte erfüllt mich mit Staunen und Ehrfurcht***

***Danke, daß du in dieser Weise hier bei mir bist. Danke, daß du hier bei uns allen bist. Denn Millionen haben diese Gespräche gelesen und weitere Millionen werden sie noch lesen. Und wir werden dadurch auf atemberaubende Weise beschenkt.***

*Meine liebsten Wesen - ich war immer in euren Herzen. Ich bin nur glücklich, daß ihr mich jetzt tatsächlich dort fühlen könnt.*

*Ich war immer bei dir. Ich habe dich nie verlassen. Ich bin du, und du bist ich, und wir werden niemals getrennt sein, denn das ist nicht möglich.*

***Doch an manchen Tagen fühle ich mich so schrecklich allein. In manchen Augenblicken habe ich das Gefühl, daß ich diesen Kampf ganz allein ausfechte.***

*Das ist so, weil du mich verlassen hast, mein Kind. Du hast dein Gewahrsein von mir aufgegeben. Da, wo Bewusstheit von mir ist, kannst du nie allein sein.*

***Wie kann ich in meiner Bewusstheit, meinem Gewahrsein bleiben ?***

*Bring dein Gewahrsein anderen. Nicht durch Missionieren, sondern durch dein Beispiel. Sei die Quelle der Liebe - der Liebe, die ich im Leben aller anderen bin. Denn das, was du anderen gibst, gibst du dir selbst. Weil es nur einen von uns gibt.*

***Ich danke dir. Ja, du hast mich schon früher darauf hingewiesen. Sei die Quelle. Sei im Leben anderer die Quelle dessen, was du in dir selbst erfahren möchtest, so sagtest du.***

*Ja. Das ist das große Geheimnis. Das ist heilige Weisheit. Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen. Alle eure Probleme, alle eure Konflikte, alle eure Schwierigkeiten beim Schaffen eines Lebens in Frieden und Freude auf eurem Planeten basieren darauf, daß ihr diese Anweisung nicht versteht und befolgt.*

***Es ist angekommen. Du hast es mal wieder so schlicht und klar ausgedrückt, daß es bei mir angekommen ist. Und ich werde versuchen, es nie wieder aus dem Auge zu verlieren.***

*Du kannst nicht verlieren, was du weggibst. Denk immer daran.*

### **Danke. Darf ich nun noch ein paar weitere Fragen zur Seele stellen ?**

*Ich möchte noch eine Bemerkung zu dem Leben, wie du es lebst, machen.*

### **Bitte.**

*Du sagtest, dass du in manchen Augenblicken das Gefühl hast, diesen Kampf ganz allein auszufechten.*

### **Ja.**

*Welchen Kampf ?*

### **Das ist nur so eine Redewendung.**

*Das glaube ich nicht. Ich glaube, das war ein echter Hinweis darauf, wie du - und viele Menschen - in Wirklichkeit über das Leben denken.*

*In deinem Kopf herrscht die Vorstellung, daß das Leben ein »Kampf« ist, ein Ringen um die Existenz.*

### **Nun, so erscheint es mir zuweilen.**

*Von Natur aus ist es nicht so, und so muß es auch nie erscheinen.*

### **Vergib mir, aber das kann ich nur schwer glauben.**

*Und genau deshalb ist es auch nicht deine Realität. Denn es wird das zur Wirklichkeit, was du deinem Glauben nach für real hältst. Doch ich sage dir: Dein Leben war nie als Kampf gedacht und muß dies weder jetzt noch jemals sein.*

*Ich habe dir das Handwerkszeug gegeben, mit dessen Hilfe du die großartigste Realität erschaffen kannst. Du hast dich allerdings dazu entschieden, es nicht zu benutzen. Oder genauer gesagt, du hast es missbraucht.*

*Das Handwerkszeug, das ich hier meine, sind die drei Instrumente der Schöpfung. Wir haben im Verlauf unseres Dialogs viel darüber gesprochen. Weißt du, welche Instrumente das sind ?*

### **Gedanke, Wort und Tat.**

*Gut. Du hast es dir gemerkt. Ich inspirierte Mildred Hinckley, eine meiner spirituellen Lehrerinnen, einmal zu dem Satz:*

*»Ihr werdet mit der schöpferischen Macht des Universums auf der Zungenspitze geboren.«*

*In dieser Aussage steckt Erstaunliches. Nicht anders als bei der Wahrheit, die von einem meiner anderen Lehrer stammt: »Es soll geschehen, wie du geglaubt hast.« Beide Aussagen haben mit Gedanke und Wort zu tun.*

*Und ein anderer meiner Lehrer hatte folgendes über die Tat, das Handeln, zu*

sagen: »Der Anfang ist Gott. Das Ende ist Handlung. Handlung ist Gott, der erschafft - oder Gott, der erfahren wird.«

### **Das hast du in Band 1 gesagt.**

Band i wurde von dir überbracht, mein Sohn, so wie alle großen Lehren durch mich inspiriert und von Menschen überbracht wurden. Diejenigen, die sich von solchen Inspirationen bewegen lassen und sie furchtlos der Öffentlichkeit übermitteln, sind meine größten Lehrer.

### **Ich bin mir nicht sicher, ob ich mich dieser Kategorie zurechnen würde.**

Die Worte, die zu übermitteln du inspiriert wurdest, haben Millionen erreicht. Millionen, mein Sohn.

Sie sind weltweit in vierundzwanzig Sprachen übersetzt worden. Wann würdest du jemandem den Status eines großen Lehrers zuerkennen ?

### **Ich würde ihn an seinen Handlungen, nicht an seinen Worten messen.**

Das ist eine sehr weise Antwort.

### **Und meine Handlungen in diesem Leben sprechen nicht gerade für mich und berechtigen mich ganz bestimmt nicht dazu, ein Lehrer zu sein.**

Damit hast du gerade die Hälfte aller je lebenden Lehrer ausgeklammert.

### **Was willst du damit sagen ?**

Ich sage das, was ich schon durch Judith Schucman in Ein Kurs in Wundern sagte: Du lehrst das, was du lernen mußt. Glaubst du, daß du Vollkommenheit demonstrieren mußt, bevor du lehren kannst, wie man sie erreicht ? Und während du deinen Anteil an deinen sogenannten Fehlern gemacht hast...

### **... mehr als meinen Anteil...**

... Hast du auch großen Mut gezeigt, indem du dieses Gespräch mit mir vorangebracht hast.

### **Oder große Tollkühnheit.**

Warum bestehst du darauf, dich derart niederzumachen ? Ihr alle macht das ! Jeder und jede einzelne von euch ! Ihr leugnet eure eigene Größe, so wie ihr auch meine Existenz in euch leugnet.

### **Ich nicht ! Das habe ich nie geleugnet !**

Wie bitte ?

### **Na ja, nicht in letzter Zeit...**

Ich sage dir: In dieser Nacht, noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

*Mit jedem Gedanken, bei dem du dein Selbst kleiner machst, als es wirklich ist, verleugnest du mich. Mit jedem Wort, mit dem du dein Selbst niedermachst, verleugnest du mich.*

*Jede durch dein Selbst fließende Handlung, die ein »Nicht gut genug«, irgendeinen Mangel oder eine Unzulänglichkeit aus -agiert, ist eine Verleugnung.*

*Nicht nur in Gedanken, nicht nur in Worten, sondern auch in der Tat.*

### **Ich...**

*Lass nicht zu, daß dein Leben jemals irgend etwas anderes darstellt als die großartigste Version deiner allergrößten Vision von Wer-du-wirklich-Bist.*

*Nun, was ist die größte Vision, die du je in Bezug auf dein Selbst hattest ? Ist es nicht die, daß du eines Tages ein großer Lehrer sein würdest ?*

### **Nun...**

*Ist es nicht so ?*

### **Ja.**

*Dann soll es so sein. Und so ist es. So lange, bis du es wieder einmal verleugnest.*

### **Ich werde es nicht wieder verleugnen.**

*Nein ?*

### **Nein.**

*Beweise es.*

### **Es beweisen ?**

*Beweise es.*

### **Wie ?**

*Sag jetzt: »Ich bin ein großer Lehrer.«*

### **Äh...**

*Mach SCHON, SAG es.*

***Ich bin... sieh mal, das Problem ist, daß das alles veröffentlicht werden wird. Ich bin mir bewußt, daß alles, was ich hier auf diesen Notizblock schreibe, irgendwo gedruckt erscheinen wird. Leute in Peoria, Illinois, werden es lesen.***

*Peoria ! Ha ! Versuch's mal mit Beijing !*

**Okay, auch in China. Darauf will ich ja hinaus. Die Leute haben mich seit dem Erscheinen von Band 2 permanent nach Band 3 gefragt ! Ich habe zu erklären versucht, warum es so lange dauert. Ich habe ihnen begreiflich zu machen versucht, wie es ist, wenn man einen solchen Dialog im Wissen führt, daß die ganze Welt zusieht, wartet. Das ist anders, als es bei Band 1 und 2 war. Diese Gespräche wurden im leeren Raum geführt. Ich wußte nicht einmal, daß Bücher daraus würden.**

*Doch, das wusstest du. Im Innersten deines Herzens wusstest du es.*

**Nun, mag sein, ich hoffte darauf. Aber jetzt weiß ich es, und jetzt ist es mit dem Schreiben etwas anderes.**

*Weil du jetzt weißt, daß jedermann jedes Wort lesen wird.*

**Ja. Und jetzt willst du, daß ich sage, ich sei ein großer Lehrer. Das zu sagen fällt mir vor all diesen Leuten schwer.**

*Du möchtest, dass ich dich bitte, daß du dich heimlich erklärst ? Glaubst du, du würdest dir auf diese Weise irgendeine Vollmacht geben ?*

*Ich bat dich, in aller Öffentlichkeit zu erklären, wer du bist, eben weil du hier in der Öffentlichkeit stehst. Es ging ja gerade darum, dich dazu zu bringen, es in aller Öffentlichkeit zu sagen.*

*Die öffentliche Erklärung ist die höchste Form der Vision. Lebe die großartigste Version deiner allergrößten Vision von Wer-du-Bist. Fang an, sie zu leben, indem du dich erklärst. Öffentlich.*

*Der erste Schritt zu Verwirklichung ist der, daß du sagst, daß es so ist.*

**Aber was ist mit Bescheidenheit und Anstand ? Geziemt es sich, daß wir jedem, dem wir begegnen, unsere großartigste Vorstellung von uns selbst kundtun ?**

*Jeder große Meister hat das getan.*

**Ja, aber nicht auf arrogante Weise.**

*Wie arrogant ist »Ich bin das Leben und der Weg« ? Ist das arrogant genug für dich ?*

*Du hast gesagt, du würdest mich nie wieder verleugnen, aber du hast die letzten zehn Minuten damit verbracht, dein Verleugnen zu rechtfertigen.*

**Ich verleugne nicht dich. Wir reden hier von meiner allergrößten Vision von mir.**

*Ich bin deine allergrößte Vision von dir ! Das ist es, was ich bin !*

*Wenn du den großartigsten Teil von dir verleugnest, verleugnest du mich. Und*

ich sage dir, noch vor Morgengrauen wirst du dies dreimal tun.

**Es sei denn, ich tu' es nicht.**

Es sei denn, du tust es nicht. Das ist richtig. Und nur du kannst das entscheiden. Nur du kannst die Wahl treffen.

Nun, kennst du irgendeinen großen Lehrer, der je insgeheim ein großer Lehrer war? Buddha, Jesus, Krishna - sie alle lehrten in der Öffentlichkeit, oder etwa nicht?

**Ja. Aber es gibt auch große Lehrer, die nicht sehr bekannt sind. Meine Mutter gehörte dazu. Das hast du selbst gesagt. Um ein großer Lehrer zu sein, muß man nicht unbedingt überall bekannt sein.**

Deine Mutter war eine Vorbotin. Eine, die den Weg bereitet hat. Sie hat dich für den Weg vorbereitet, indem sie dir den Weg zeigte. Doch auch du bist ein Lehrer. Und eine so gute Lehrerin deine Mutter auch war, so hat sie dir doch offensichtlich nicht beigebracht, dich selbst nie zu verleugnen. Doch das wirst du andere lehren.

**Oh, das möchte ich so gerne ! Das ist mein großer Wunsch !**

»Wünsche« es nicht. Was du »wünschst«, kannst du nicht haben. Du erklärst damit nur, daß du es »nicht hast«, und dabei wird es dann bleiben - du bleibst beim Wünschen.

**In Ordnung. Okay ! Ich wünsche es nicht, ich wähle es !**

Das ist besser. Sehr viel besser. Nun, was wählst du ?

**Ich wähle, andere zu lehren, sich nie zu verleugnen.**

Gut, und was sonst wählst du zu lehren ?

**Ich wähle, andere zu lehren, dich - Gott - nie zu verleugnen. Denn dich verleugnen heißt sich selbst verleugnen, und sich selbst verleugnen heißt dich verleugnen.**

Gut. Und wählst du, dies beiläufig, fast »zufällig« zu lehren ? Oder wählst du, es auf großartige Weise, in voller Absicht zu lehren ?

**Ich wähle, es in voller Absicht zu lehren. Auf großartige Weise. So wie meine Mutter es getan hat. Meine Mutter lehrte mich, mein Selbst nie zu verleugnen. Sie lehrte es mich jeden Tag. Sie ist die Person, die mich von allen am meisten ermutigt hat. Sie lehrte mich, Vertrauen in mich und in dich zu haben. Ich sollte ein solcher Lehrer sein. Ich wähle, ein Lehrer aller großen Weisheiten zu sein, die mich meine Mom lehrte. Es waren nicht nur ihre Worte, sie machte aus ihrem ganzen Leben eine Lehre. Das ist es, was einen zu einem großartigen Lehri macht.**

Du hast recht, deine Mutter war eine großartige Lehrerin. Und du hast auch recht mit deiner umfassenderen Wahrheit. Eine Person muß nicht weithin

bekannt sein, um eine große Lehrerin oder ein großer Lehrer zu sein. Ich habe dich »getestet«. Ich wollte sehen, welche Richtung du hier nehmen würdest.

**Und habe ich die Richtung eingeschlagen, die ich »nehmen sollte« ?**

Du hast den Weg genommen, den alle großen Lehrer nehmen, den Weg zu deiner eigenen Weisheit. Zu deiner eigenen Wahrheit. Das ist der Ort, an den du dich immer begeben mußt, denn es ist der Ort, von dem du ausgehen mußt, wenn du die Welt belehrst.

**Ich weiß. Das weiß ich.**

Und was ist deine eigene tiefste Wahrheit über Wer-du-Bist ?

**Ich bin...**

**... ein großer Lehrer.**

**Ein großer Lehrer der ewigen Wahrheit.**

Da hast du es. Ruhig gesagt, sanft gesprochen. Da hast du es. Du weißt in deinem Herzen, daß es wahr ist, und du hast nur deinem Herzen Ausdruck gegeben.

Du prahlst nicht, und niemand wird das als Prahlerei auffassen. Du gibst nicht an, und niemand wird das als Angeberei auffassen. Du trommelst dir nicht auf die Brust, sondern du öffnest dein Herz, und das ist ein großer Unterschied. Jede Person weiß im Herzen, wer sie ist: Sie ist eine großartige Ballerina oder ein großartiger Rechtsanwalt oder eine großartige Schauspielerin oder ein großartiger Fußballer. Sie ist ein großartiger Polizist oder ein großartiger Verkäufer oder eine großartige Mutter oder eine großartige Architektin; sie ist eine großartige Dichterin oder eine großartige Führungsperson oder ein großartiger Baumeister oder eine großartige Heilerin. Und sie alle, jede und jeder, sind eine großartige Person.

Jede Person weiß im Herzen, wer sie ist. Und wenn sie ihr Herz öffnet, wenn sie ihren Herzenswunsch anderen mitteilt, wenn sie ihre im Herzen gefühlte Wahrheit lebt, erfüllt sie ihre Welt mit Großartigkeit.

Du bist ein großartiger Lehrer. Und woher, glaubst du, kommt diese Gabe ?

**Von dir.**

Wenn du also bekennst, daß du bist, wer du bist, tust du nur kund, wer ich bin. Erkläre mich immer zur Quelle, und niemand wird es kümmern, wenn du dazu stehst, daß du großartig bist.

**Aber du hast mich immer zur Aussage gedrängt, daß ich selbst die Quelle bin.**

Du bist die Quelle - von allem, was ich bin. Der große Lehrer, mit dem du in deinem Leben am vertrautesten bist, sagte: »Ich bin das Leben und der Weg.«

*Er sagte auch: »Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Ohne den Vater bin ich nichts.«*

*Und er sagte auch: »Ich und der Vater sind eins.« Verstehst du ?*

***Es gibt nur einen von uns.***

*Genau.*

***Was uns zur menschlichen Seele zurückbringt. Kann ich nun noch einige weitere Fragen dazu stellen ?***

*Frage.*

***Okay. Wie viele Seelen gibt es ?***

*Eine.*

***Ja, im umfassendsten Sinn. Wie viele »Individuationen« des Einen-der-alles-Ist gibt es ?***

*He, ich mag dieses Wort. Ich mag, wie du es gebraucht hast. Die eine Energie, die alle Energie ist, »individuiert« sich in viele verschiedene Teile. Mir gefällt das.*

***Das freut mich. Also, wie viele Individuationen hast du geschaffen ? Wie viele Seelen gibt es ?***

*Ich kann das nicht in für dich verständlichen Begriffen beantworten.*

***Versuch's mal. Handelt es sich um eine konstante Anzahl ? Eine wechselnde Anzahl ? Eine unendliche Zahl ? Hast du seit der »ursprünglichen Gruppe« »neue Seelen« geschaffen ?***

*Ja, es ist eine konstante Anzahl. Ja, es ist eine wechselnde Anzahl. Ja, es ist eine unendliche Zahl. Ja, ich habe neue Seelen geschaffen, und nein, das habe ich nicht.*

***Das verstehe ich nicht.***

*Ich weiß.*

***So hilf mir.***

*Hast du das wirklich gesagt ?*

***Was gesagt ?***

*»So HILF MIR, Gott?«*

***Ah, clever. Okay, so hilf mir, Gott, daß ich es verstehe, und wenn es das letzte ist, was ich tu'.***



*Das werde ich. Du scheinst sehr entschlossen zu sein, also werde ich dir helfen - obwohl ich dich warnen muß. Es ist sehr schwer, das Unendliche aus einer endlichen Perspektive zu begreifen oder zu verstehen. Trotzdem werde ich dir einen Schubs geben.*

### **Immer mit der Ruhe !**

*Ja, immer mit der Ruhe. Fangen wir damit an, daß deine Fragen die Existenz einer Realität implizieren, die man Zeit nennt. In Wahrheit gibt es diese Realität nicht. Es gibt nur einen einzigen Moment, und das ist der ewige Moment des Jetzt. Alle Dinge, die je geschahen und je geschehen werden, geschehen jetzt, ereignen sich in diesem Moment. Nichts hat sich »davor« ereignet, weil es kein Davor gibt. Nichts wird »danach« geschehen, weil es kein Danach gibt. Es gibt immer nur das Jetzt.*

*In diesem Jetzt der Dinge verändere ich mich ständig. Von daher verändert sich immer die Art und Weise, in der ich mich »individuiere« (ich mag dein Wort!) in der Zahl, bleibt aber dennoch immer dieselbe. Ausgehend davon, daß es nur das Jetzt gibt, bleibt die Anzahl der Seelen immer konstant. Doch ausgehend davon, daß du in Begriffen von jetzt und dann denken möchtest, ist sie immer veränderlich. Wir sind schon auf diesen Punkt eingegangen, als wir über die Reinkarnation, die niedrigeren Lebensformen und die Art der »Rückkehr« der Seelen sprachen.*

*Da ich mich immer verändere, ist die Anzahl der Seelen unendlich. Doch an einem gegebenen »Punkt in der Zeit« scheint sie endlich zu sein.*

*Und ja, es gibt »neue Seelen« in dem Sinn, daß sie, nachdem sie zum höchsten Gewahrsein gelangt und sich mit der letzten Wirklichkeit vereint haben, freiwillig alles »vergessen« und wieder »von vorne anfangen«. Sie haben entschieden, sich an einen neuen Ort auf dem kosmischen Rad zu begeben, und manche haben die Wahl getroffen, wieder »junge Seelen« zu sein. Doch alle Seelen sind Teil der ursprünglichen Gruppe, da alle im einzigen Moment des Jetzt erschaffen werden (erschaffen wurden, künftig erschaffen werden). Somit ist die Zahl endlich und unendlich, veränderlich und unveränderlich, je nachdem, wie man es betrachtet. Wegen dieser Eigenschaft der letzten Wirklichkeit werde ich oft der Unbewegte Beweger genannt. Ich bin das, was sich immer bewegt und sich nie bewegt hat, was sich immer verändert und sich nie verändert hat.*

### **Okay. Ich kapiere. Im Zusammenhang mit dir ist nichts absolut.**

*Außer dass alles absolut ist.*

### **Es sei denn, es ist es nicht.**

*Richtig. Genau. Du kapiertest es tatsächlich ! Bravo.*

### **Nun, die Wahrheit ist, daß ich glaube, dieses Zeug schon immer verstanden zu haben.**

*Ja.*

**Außer wenn ich es nicht verstanden habe.**

*Das ist richtig.*

**Es sei denn, es ist es nicht.**

*Genau.*

**Wer zuerst kommt.**

*Nein, was zuerst kommt. Das Wer kommt als zweites.*

**Tat ! Also du bist Abbot, und ich bin Costello, und das ist alles nur ihre berühmte Varieténummer »Wer kommt zuerst« auf kosmischer Ebene.**

*Außer wenn es das nicht ist. Es gibt Augenblicke und Ereignisse, die du vielleicht sehr ernst nehmen möchtest.*

**Es sei denn, ich will es nicht.**

*Es sei denn, du willst es nicht.*

**Um also wieder auf das Thema der Seelen zurückzukommen...**

*Junge, das ist ein großartiger Buchtitel... Das Thema der Seelen.*

**Vielleicht nehmen wir ihn.**

*Machst du Witze ? Das haben wir ja schon.*

**Es sei denn, wir haben es noch nicht.**

*Das ist wahr.*

**Es sei denn, das ist es nicht.**

*Man weiß nie.*

**Außer wenn man es weiß.**

*Siehst du ? Du kommst dahinter. Du erinnerst dich nun, wie es wirklich ist, und du hast Spaß dabei ! Du kehrst nun zum »leichten, lichten Leben« zurück. Dir wird leichter, lichter. Das ist mit Erleuchtung gemeint.*

**Cool.**

*Sehr cool. Was heißt, du bist heiß !*

**Ja. Das nennt man »im Widerspruch leben«. Darüber hast du viele Male gesprochen. Um nun auf das Thema der Seelen zurückzukommen: Was ist der Unterschied zwischen einer alten und einer jungen Seele ?**

*Ein Energiekörper (das heißt ein Teil von mir) kann sich, je nach der Wahl, die er*

nach dem Erlangen des höchsten Gewährseins trifft, als »jung« oder »alt« begreifen. Manche Seelen entscheiden sich bei ihrer Rückkehr zum kosmischen Rad dafür, alte Seelen zu sein, andere dafür, jung zu sein.

Wenn die mit »Jungsein« bezeichnete Erfahrung nicht existierte, könnte auch die Erfahrung des »Altseins« nicht existieren. Also haben sich manche Seelen sozusagen freiwillig erboten, »jung« genannt, und manche dazu, »alt« genannt zu werden, damit sich die eine Seele, die in Wirklichkeit alles ist, was es gibt, zur Gänze erfahren und kennenlernen kann.

Ganz ähnlich haben sich aus dem gleichen Grund manche Seelen dazu entschieden, »gut« genannt, und manche dazu, »schlecht« genannt zu werden. Und deshalb wird keine Seele je bestraft. Denn warum sollte die eine Seele einen Teil ihrer selbst dafür bestrafen wollen, daß sie ein Stück des Ganzen ist ?

Das wird alles in deinem Kinderbuch *The Little Soul and The Sun* wunderschön und so einfach erklärt, daß es sogar ein Kind verstehen kann.

**Du kannst Dinge so wunderbar ausdrücken, schrecklich komplizierte Zusammenhänge so klar formulieren, daß sie sogar ein Kind verstehen kann.**

Danke.



Kannst du es auch verstehen?